

zufetzen, und das ist Herrn Ehlers Periodenbau. Dieser ist so gedehnt, und so voll eingeschobener Zwischensätze, daß er mühsam und unangenehm zu lesen ist. Ein gedrungenener, kraftvoller Ausdruck würde in diesen Schriften gute Dienste thun.

### Friedrich Eckard.

Seit dem Jahr 1785 königlich dänischer Bibliothekschreiber zu Kopenhagen, vorher Privatdocent und eine zeitlang Bibliothekschreiber zu Göttingen. — Ein Mann von seltenem Fleiße und ungemeiner Genauigkeit im Sammeln wie sein Allgemeines Register über die Göttingischen gelehrten Anzeigen. — Register zu Schözers Staatsanzeigen und besonders sein Litterarisches Handbuch der bekannten höhern Lehranstalten in und außer Deutschland 2 Theile 1780 — 1782. augenscheinlich zeigt. Das letztere wollen wir etwas genauer beschreiben, da es Schullehrern besonders bekannt zu werden verdient. Unter höhern Lehranstalten versteht Herr Eckard solche, wo erwachsene Jünglinge in Kenntnissen unterrichtet werden sollen, die die jeden zu seinem bürgerlichen Berufe vorbereiten; also keine eigentlichen Schulen, Gymnasien oder Lyceen, wo nur Rudimente gelehrt werden, sondern Universitäten Collegien und Gymnasien, wo junge Studirende zunächst und unmittelbar zu denjenigen Kenntnissen gebildet werden, welchen sie sich bei ihrem Beruf in der öffentlichen Gesellschaft widmen sollen. Es ist für Studirende, und ihre oder der Studien Aufseher überhaupt nützlich zu wissen, welche Theile der Gelehrsamkeit? nach welchen Handbüchern sie in solchen Anstalten gelehrt? wie